

Wer nicht will deichen, der muss weichen...

Einwanderer aus Osteuropa wühlt sich durch: Der Bisam

HERKUNFT, LEBENSRAUM: Der Bisam stammt aus Nordamerika und wurde als Pelztier 1905 bei Prag eingeführt – er verwilderte und breitete sich rasant aus. Bereits seit 1966 ist er im Raum Oldenburg heimisch. Bisams sind etwa so groß wie Wildkaninchen und leben an Gewässern.

VERHALTEN: Bisams schwimmen ausgezeichnet und legen in den Ufern ihre aus Höhlen oder Kesseln bestehenden Baue an. Diese erreichen sie durch Röhren, die verborgen im Wasser liegen. Werden Bereiche mit unterirdischen Bisam-Bauen bei Pflegearbeiten befahren, brechen sie ein und bieten Angriffspunkte für die Erosion. Auch in den Hunte-Deichen sind Bisam-Baue ein Problem.

NAHRUNG: Bisams sind überwiegend Vegetarier. Besonders gern fressen sie die Wurzeln von Wasserpflanzen, aber auch frische Rohrkolben-Stängel.

MASSNAHMEN GEGEN DEN BISAM: Um die Bisam-Bestände an Gewässern zu reduzieren, werden die Tiere bereichsweise gefangen und getötet. Bislang hat dies noch nirgends zum völligen Verschwinden des Bisams geführt. Übrigens: Bisams gehören zur Familie der Wühlmause, sie sind keine Ratten.

Dieses Motto gilt seit Jahrhunderten für die Menschen an Küste und Flüssen. Früher mussten sie selbst Hand beim Deichbau anlegen, mittlerweile wird diese Aufgabe an der Hunte von Deichbänden und dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) sowie der Hunte Wasseracht übernommen.

Die mittlere Hunte ist – von Oldenburg aus gesehen – auf einer Strecke von rund 15 Kilometern bedeiht. Deiche sind hier nicht nur wegen möglicher Hochwassergefahren notwendig, sondern weil der Wasserspiegel der Hunte wegen der Speisung des Küstenkanals angehoben werden musste. Dies erklärt auch die unterschiedlichen Höhen der Deichabschnitte.

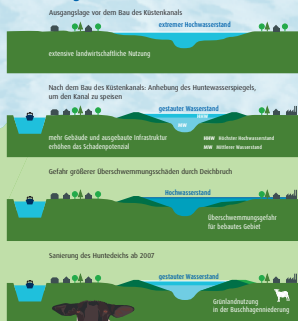
Von Schafen stabilisiert

Deiche sind mächtige Bauten. Die Böschungen der Deiche steigen flach an, um Wellen weniger Angriffspunkte zu bieten. Deiche bestehen meist aus einem Sandkern und einer erosionsstabilen Bodenschicht, die mit Gras bepflanzt wird. Sowohl um die Grasnarbe kurz und dicht zu halten als auch um den Boden fest zu trampeln, werden Deiche oft von Schafen beweidet – deswegen nennt man die Schafe auch »Trippelwalzen«.

Hochwasserschutz

7

Entwicklung des Huntedeichs



Vier Touren-Vorschläge mit dem Kanu
Eine Etappe ist für Einsteiger genau das Richtige. Wer es langsam angehen lässt, schafft vier bis fünf Kilometer in einer Stunde.

Holen Sie sich die Wasserwander-Karte
Neben den Anlegestellen verzeichnet die Karte viele Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten und Sehenswertem an der Strecke. Sie erhalten die Karte bei den Tourist-Informationen – oder über www.hunte-natur.de als pdf-Datei.



Hunte natur
WASSER WANDERN
FLUSS ENTDECKEN

nächste Station
HUNTE NATUR INFO ▶ 8
Raststelle »Buschhageniederung«

Für den Hochwasserschutz an der Hunte verantwortlich:



Befahrensregeln

- Die Hunte kann zwischen **Astrup** und **Oldenburg ganzjährig** in beiden Richtungen befahren werden – in Booten, die mit Muskelkraft angetrieben werden.
- Vom 1. April bis zum 15. Juni gehört die Hunte von **Wildeshausen bis Astrup** den Brutvögeln. **Ab 16. Juni** kann die Hunte hier mit Booten bis zu einer Breite von maximal einem Meter und einer Länge von maximal sechs Metern befahren werden.

Kanufahren ist Natursport

- Immer in der Mitte fahren! Im Schilf und Röhricht leben Tiere, die ungestört bleiben möchten.
- Auf den Sandbänken sind seltene und gefährdete Libellen zu Hause. Kanufahrer paddeln weiter – und zwar bis zur nächsten Anlegestelle!
- Nehmen Sie Rücksicht und verhalten Sie sich leise in der Natur!
- Nehmen Sie bitte Ihren Müll wieder mit!
- Alle Pflanzen sind wichtig für das Ökosystem Fluss. Deswegen: Erfreuen Sie sich an ihnen, aber lassen Sie sie bitte stehen.
- Nutzen Sie die angelegten Einsteige- und Rastplätze.

Tipps für Ihre Sicherheit

- Tragen Sie immer eine Schwimmweste!
- Wenn das Wasser rauscht oder schäumt, ist Vor-sicht angebracht: Es sind Hindernisse im Wasser, die das Boot beschädigen und auch zum Kentern bringen können.
- An gefährlich erscheinenden Stellen sollten Sie aussteigen und sie sich erst einmal ansehen, bevor Sie durchfahren!
- In der V-förmigen Stromzunge fließt das meiste Wasser, in der Regel sind dort keine Hindernisse, hier können Sie am besten durchfahren.
- Kein Alkohol auf dem Wasser!

| | | | |
|----------------------------|------------------------------------|---------------------|----------------------|
| Ein-/Aussteigestelle | Parkplätze | Tourist-Information | Hotel / Pension |
| Rastplatz | mit Bus, Halbwagen, Lastkraftwagen | Kirche | Gaststätte / Café |
| Info-Salef des Lehtfahls | einzelne fährtrichtung | Museum | Einkaufsmöglichkeit |
| Umzugsstelle | Brücken | Schermwädlergut | Campingplatz |
| Achtung! Gefährdungsstelle | | Großbärengeber | Zeitzplatz |
| Stromschnelle | | Wassermühle | Jugendherberge |
| | | Tempark | Halbes- oder Freibad |
| | | Bahnhof | Rad- und Wanderwege |
| | | Biothekstelle | |